

Amtsblatt Chemnitz

Baustelle Neefeststraße S.2

Ab Freitag muss eine Autobahnausfahrt der A72 aus Richtung Hof gesperrt werden.

Nichts los bei Chemnitz 2025? S.3

Stimmt nicht! Wie die Veranstaltungen in den kommenden Wochen beisehen.

Liebe im Tierreich S.4

Der Zoopädagoge über gar nicht mal so seltene gleichgeschlechtliche Beziehungen im Tierreich.

Serie Turmgeschichten S.5

Kein Turm im eigentlichen Sinne, aber ein weithin sichtbarer Blickfang ist der Schornstein des HKW.

Glasfaser für elf weitere Schulen

Die Bauarbeiten zum Breitbandausbau in den Bildungseinrichtungen dauern bis zum Jahresende an.

In der vergangenen Woche begannen die ersten Bauarbeiten, um elf weitere Schulen der Stadt Chemnitz jeweils mit einem Breitbandanschluss zu versorgen. Es ist die zweite Ausbaustufe mit den Objekten, die 2019 nicht angeschlossen werden konnten. Die Stadt Chemnitz investiert dabei 3,25 Millionen Euro, die durch Bund und Freistaat zu 90 Prozent gefördert werden.

Folgende Schulen werden nun an ein durch den Anschluss ans Glasfasernetz fit für die Zukunft gemacht:

- SSA – Sächsische Sozialakademie Bildungswerk für soziale Berufe und Jugendhilfe e. V., Helmholtzstraße 30
- Josephinenschule-Oberschule, Josephinenplatz 9
- Valentina-Tereschkowa-Grundschule, Haydnstraße 21
- Georg-Götz-Schule für Hörgeschädigte, Richard-Wagner-Straße 76
- BSZ für Technik III – Hartmannschule, Annaberger Straße 186
- Altchemnitzer Lernförderschule, Schulstraße 2
- Klinikum Chemnitz gGmbH, Medizinische Berufsfachschule, Berganger 11
- Grundschule Siegmund, Rosmarinstraße 12
- Parzivalschule, Auerswalder Straße 120
- Baumgartenschule Grüna, August-Bebel-Straße 7



Die Josephinenschule-Oberschule ist eine der ersten Schulen, an der die neue Phase des Breitbandausbaus beginnt. Foto: Philipp Köhler

- Grundschule Mittelbach, Hofer Straße 35

Insgesamt werden 8,3 Kilometer Tiefbaustrasse verlegt, die sich auf einzelne Bauabschnitte im Stadtgebiet verteilen. Dafür werden in den verschiedenen Stadtgebieten die Straßen teilweise oder voll gesperrt. Die Arbeiten dauern insgesamt bis Dezember an. Den Anfang

machen die Schulen an der Helmholtzstraße, an der Josephinenstraße sowie an der Annaberger Straße. Etwas zeitversetzt folgt nach der Winterpause im ersten Quartal 2024 die Anbindung der Schule in Grüna.

Doch nicht nur Schulen profitieren vom Breitbandausbau, in der gesamten Stadt wird das Netz weiter ausgebaut. Ab 2024 sollen 3.300 Häuser ange-

schlossen und weitere 2.200 zum Ausbau vorbereitet sein, damit sie Zugang zum bis zu 1 Gigabit pro Sekunde schnellen Netz haben. Alle Anschlüsse werden mindestens eine Leistung von 30 Megabit pro Sekunde haben. Bereits von 2019 bis 2022 wurden im Stadtgebiet rund 5.400 Gebäude mit Glasfaser versorgt.

www.chemnitz.de/breitbandausbau

Gitarrentage in der Musikschule

Am 13. August ab 15 Uhr erklingt im Saal der Musikschule das Eröffnungskonzert der Gitarrentage. Es spielen Philippe Villa & Anastasia Maximkina-Villa aus Frankreich. Die beiden geben vom 14. bis 18. August Meisterkurse für Sologitarre & Gitarrenduo. Im Abschlusskonzert am 19. August um 15 Uhr werden die Ergebnisse der Workshops vorgestellt. Der Eintritt ist frei. ■

3x3-Basketballturnier im Konkordiapark

Am 12. und 13. August richtet der Stadtsportbund Chemnitz gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren das 1. Konk's Krown 3x3-Basketball-Turnier auf dem Platz im Konkordiapark aus. Der Wettkampf ist Teil der Skateveranstaltung »Bring da TruckaZ«. Wer mitspielen möchte, kann sein Team über folgenden Link anmelden: <https://play.fiba3x3.com/events>. ■

Künstlerbund stellt im Wasserschloß aus

Seit Dienstag können sich Interessierte im Wasserschloß Klaffenbach eine Werkschau des Chemnitzer Künstlerbundes e. V. anschauen. Unter dem Titel »Umsicht« präsentiert der Künstlerbund aktuelle Arbeiten seiner Mitglieder. Die diesjährige große Ausstellung zeigt Malerei, Grafik, Fotografie, Objektkunst, Design, Installationen, Mixed Media sowie angewandte Kunst. ■

Kooperatives Gaming für Erwachsene

In der GamingArena im Tietz stellt die Stadtbibliothek am 11. August von 19 bis 22 Uhr Multiplayer-Games hauptsächlich mit kooperativem Charakter vor und lädt zum Mitspielen ein. Dabei kommen PlayStation4, Xbox Series X, Nintendo Switch und Steam Deck sowie die VR-Brille Meta Quest zum Einsatz. Der Eintritt ab 18 Jahren ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht notwendig. ■

Spielplatz am Großen Stadtpark-Teich saniert

Der Spielplatz am Großen Teich im Stadtpark ist fertiggestellt und steht drei- bis zwölfjährigen Kindern wieder zum Klettern, Schaukeln und Balancieren zur Verfügung. Die Anlage war ab September 2022 aufgrund ihres Alters und des Verschleißes saniert und neugestaltet worden. Neben den an die Grünland GmbH vergebenen Landschaftsbauarbeiten wurde ein Spielgerätewettbewerb ausgeschrieben. Der nun umgesetzte Gewinnerentwurf der Firma Attash sieht eine natürliche Holzkonstruktion vor, die sich an der bestehenden Anlage orientiert und gut in das Landschaftsbild einfügt. Dabei wurde sogenanntes »Käferholz« verwendet. Die jetzige Schädlingfreiheit und Standsicherheit der Hölzer wurden noch einmal gutachterlich bestätigt. Insgesamt belaufen sich die Kosten für Landschaftsbau und Spielgeräte auf rund 173.000 Euro. ■

Baumaßnahme in der Scheffelstraße

Das Verkehrs- und Tiefbauamt lässt derzeit die Fahrbahn der Scheffelstraße zwischen der Zufahrt zum Rosarium und der Brücke über die Chemnitz erneuern. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis zum 9. Oktober. Während der Fahrbahnerneuerung erfolgt der Austausch des gesamten Straßenoberbaues unter Vollsperrung des Bauabschnittes. Der nördliche Gehweg wird teilweise instandgesetzt und die südliche Bushaltestelle barrierefrei ausgebaut. Weiterhin erfolgt der Umbau der Ampelanlage und des Rad- und Gehweges am Heinrich-Sturm-Weg. Teile der Straßenbeleuchtung werden ebenfalls erneuert. Die Umleitung erfolgt über die angrenzenden Straßen. Die Chemnitzer Verkehrsbau GmbH führt die Arbeiten aus. Die Baukosten belaufen sich auf insgesamt rund 480.000 Euro. ■

Informationen zur Mehrwegpflicht

Seit dem 1. Januar haben Letztverreiber und Befüller die Pflicht zum Angebot von Mehrwegalternativen in Bezug auf Einwegkunststoff-Lebensmittelverpackungen und Einweg-Getränkebecher. Das Umweltamt informiert im städtischen Internetauftritt gesondert zu diesem Thema und stellt damit wichtige Informationen zum Beispiel zu Ausnahmeregelungen auf einen Blick zur Verfügung. Unter www.chemnitz.de/mehrwegpflicht sind sie zu finden. Wer weitere Fragen zur Mehrwegpflicht hat, kann sich gern an das Umweltamt, Untere Abfallbehörde, wenden:

- Telefon: 0371 488-3651
 - E-Mail: umweltamt.abfall@stadt-chemnitz.de
- www.chemnitz.de/mehrwegpflicht



Bunt, bunter, Christopher Street Day!

Bunt und vielfältig: Das war das Straßenfest des Christopher Street Days in Chemnitz am vergangenen Samstag im Stadthallenpark.

Die Stadt Chemnitz macht sich aktiv für eine inklusive Gesellschaft stark und ist deshalb gern Schirmherr der Veranstaltung, die Bürgermeister Ralph Burghart eröffnet hat. Der Einsatz für Vielfalt und Toleranz ist deshalb selbstverständlich. Der jährliche Christopher Street Day ist ein wichtiges Signal auf dem Weg, unsere Gesellschaft zu einem Ort zu machen, an dem jede einzelne Person frei leben kann, ohne Angst vor Diskriminierung oder Gewalt haben zu müssen. Der CSD Chemnitz e. V. wird durch den Lokalen Aktionsplan für Demokratie und Toleranz der Stadt Chemnitz gefördert. ■

Foto: Ralph Kunz

Grabanlagen werden restauriert

Arbeiten auf dem Städtischen Friedhof dauern bis Jahresende an

Seit dem 24. Juli werden auf dem Städtischen Friedhof Chemnitz mehrere denkmalgeschützte Grabanlagen instandgesetzt. Dazu werden zunächst die Metallteile wie Einfassungen, Tafeln und ähnliches fachgerecht demontiert und zur Aufarbeitung in die Werkstätten der ausführenden Unternehmen gebracht.

Folgende Leistungen sind vorgesehen:

- Grabanlage Familie Bernhard Brückner: Sanierung der Natursteinskulptur
- Grabanlage Familie Renz: komplette Sanierung einschließlich der Ergänzung fehlender Einfassungselemente, Buchstaben und ähnlichem

- Grabanlage Familie Rudolph Voigt: komplette Sanierung
- Grabanlage Familie Friedrich Wilhelm Anacker: komplette Sanierung einschließlich der Ergänzung fehlender Einfassungselemente, Buchstaben und ähnlichem
- Grabanlage Familie Kunath: komplette Sanierung einschließlich der baulichen Anpassung auf Grund des Höhenunterschieds zwischen Grabanlage und Weg

Die Kosten insgesamt betragen 197.421 Euro. Die Fertigstellung ist bis Ende 2023 vorgesehen. Aufgrund des Beschlussantrages BA-051/2017 des Stadtrates hatte Büro Heidelberg & Klingebiel aus Dresden ein Konzept zur Sicherung und Sanierung der denkmalgeschützten Grab- und Denkmale des Städtischen Friedhofes erarbeitet. Darin stellten sie fest, dass insgesamt

60 Grabstätten des Friedhofsgeländes an der Wartburgstraße und zehn Grabmale im Urnenhain an der Reichenhainer Straße saniert werden müssen. Mit dem Doppelhaushalt 2023/2024 konnten erstmalig 120.000 Euro pro Jahr verankert werden. Zu den in diesem Jahr geplanten Maßnahmen hat das Land Sachsen Fördermittel aus dem Sonderprogramm Denkmalpflege 2022 in Höhe von 77.421 Euro als Zuschuss bereitgestellt. Im Zuge verschiedener Ausschreibungsverfahren – teils als freihändige Vergabe, teils als öffentliche Ausschreibung – wurden folgende Unternehmen beauftragt:

- Fuchs + Gierke, Ottendorf-Okrilla
 - Steinkonservierung Weigel, Niederwiesa
 - Denkmalpflege Mühlhausen Huschenbeth GmbH & Co. KG, Mühlhausen
 - Steinmetzwerkstatt Scheunert GmbH, Stollberg
-

Sperrung an der Ausfahrt Chemnitz-Süd

Am heutigen Freitag beginnt die nächste Bauphase an der Neefestraße, für die auch die Autobahnausfahrt gesperrt werden muss. Bis zum 25. August wird die stadtwärtige Fahrbahn zwischen der A72 und der Brücke Neefestraße über die Straße im Neefepark erneuert und eine provisorische Zufahrt in den Neefepark hergestellt.

Es wird eine großräumige Umfahrung mit Nutzung anderer Autobahnanschlussstellen empfohlen. Die unmittelbare Umleitung wird über das Kleeblatt der A72-Anschlussstelle Chemnitz-Süd ausgeschildert, das heißt Verkehrsteilnehmer:innen aus Richtung

Hof kommend nehmen die Abfahrt in Richtung Oberlungwitz, dann die Aufahrt in Richtung Hof und schließlich die Abfahrt in Richtung Zentrum (siehe beiliegende Übersicht).

Die stadtwärtige Umleitung der Neefestraße aus Grüna und Mittelbach kommend erfolgt weiterhin über die Zwickauer Straße. Auch die Verkehrsführung im Bereich der Tuchschererstraße bleibt. Aus Richtung Grüna wird der Verkehr noch bis zum 18. August wegen des Baus einer Fernwasserleitung über die Hohensteiner Straße zur Zwickauer Straße geführt.

Aktuell werden die Mittelstreifenüberfahrten in der Neefestraße zwischen

der A 72 und dem Südring hergestellt und das Baufeld unter der Brücke Neefestraße freigemacht. Diese Maßnahmen stellen die Voraussetzung für die einzelnen Vorhaben der Gesamtmaßnahme Neefestraße dar. Diese sind der Ersatzneubau der Brücke Neefestraße über die Straße Im Neefepark, die Verlängerung der Einfädelspur aus dem Neefepark auf die Neefestraße stadtwärts sowie die Fahrbahnerneuerung der Neefestraße zwischen A72 und Südring in beiden Fahrtrichtungen. ■

Weitere Informationen und Übersichtskarten zur Verkehrsführung unter www.chemnitz.de/neefestrasse

Nichts los in der Kulturhauptstadt?

**Stimmt nicht, wie die folgenden
 Veranstaltungen beweisen:**

Purple Path geht weiter nach Löbnitz und Lichtenstein

In diesem Monat werden zwei neue Skulpturen auf dem Kunst- und Skulpturenweg Purple Path eingeweiht: am 19. August eine Porzellan-Arbeit der Künstlerin Uli Aigner in Löbnitz und am 26. August in Lichtenstein eine Installation von Iskender Yediler. Beide Arbeiten korrespondieren jeweils mit der Geschichte und Gegenwart der Orte und erweitern den von Alexander Ochs kuratierten Kunstparcours, der bis 2025 in den 38 Kommunen der Kulturhauptstadt-Region als eines der großen Eigenprojekte von Chemnitz 2025 entsteht.

19. August, 17 Uhr Uli Aigner: Monumentale Porzellane: One Million Alte Dampfbrauerei Schwartz in Löbnitz

Das seit 2014 entwickelte Lebensprojekt One Million der Künstlerin Uli Aigner entsteht mit den Händen und durch die Rotation der Drehscheibe. Die Künstlerin schafft unterschiedliche Gefäße aus Porzellan – von winzig klein bis übermenschlich groß. Die bisher 8.000 in dieser Serie entstandenen Arbeiten hat sie in einem globalen Archiv auf ihrer Webseite verzeichnet. Die beiden monumentalen Teile der Serie mit den Nummern 3501 und 3502 entstanden 2019 in Zusammenarbeit mit Töpferinnen und Töpfern im chinesischen Jingdezhen, der Welthauptstadt des Porzellans und einstigen kaiserlichen Produktionsstätte der legendären Ming-Dynastie.

26. August, 17 Uhr Iskender Yediler: Ohne Titel (ESDA) Hinter der alten ESDA Fabrik in Lichtenstein

Der Bildhauer Iskender Yediler platziert in Lichtenstein ein dem Surrealismus verwandtes Kunstwerk, das ortsspezifische Realität, Geschichte(n) und Klischees verbindet. Seine Arbeit »Ohne Titel (ESDA)« wirkt wie ein aus der Erde sprießendes Fabrikgebäude. Spitzwinklige Objekte, die aus der Wiese ragen, erinnern an die gemauerte Esse des ehemaligen Lichtensteiner »Krystallpalasts« und späteren »Klubhauses 7. Oktober«. Diese Anordnung ist wie ein Klischee von Industriearchitektur. Eine Soundcollage vermittelt Geräusche von Strumpfwirkmaschinen, die an die einstigen VEB Feinstrumpfwerke ESDA und die dort tätigen Arbeiterinnen und Arbeiter erinnern.

Kunstfestival Begehungen auch 2023 wieder in der Kulturregion

Vom 17. bis zum 27. August bespielt das Festival Begehungen die verlassen



Links: Uli Eigners monumentale Porzellane entstanden 2019 in Zusammenarbeit mit Töpferinnen und Töpfern im chinesischen Jingdezhen. Rechts: Iskender Yedilers Kunstwerk wirkt wie ein aus der Erde sprießendes Fabrikgebäude. Fotos: Künstler



Seit vergangenem Jahr stehen bereits die Kunstwerke unter anderem im Bundsockenpark Thalheim, im Kurpark von Aue-Bad Schlema und am Sauberg in Ehrenfriedersdorf (unten, von links). Fotos: Künstler (oben) / Ernesto Uhlmann (2), Thomas Liebert

Räume des ehemaligen Daetz-Centrums in Lichtenstein mit den Arbeiten internationaler Künstlerinnen und Künstler. Der Titel »et cetera pp« formuliert den thematischen Rahmen des Festivals und war gleichzeitig Aufforderung an Künstlerinnen und Künstler, Arbeiten zum Sammeln einzuladen oder Werke, die sich mit der Geschichte des Hauses auseinandersetzen. Das Palais Lichtenstein hat eine wechselvolle Geschichte – es war unter anderem Gerichtsgebäude, Witwenpalais, Kriegsgefangenenlager, Geflüchtetenunterkunft, Mietshaus und Ausstellungsort. Auch die Menschen in Lichtenstein sind eingeladen, sich mit ihren ganz privaten Sammlungen von Dingen aller Art an der diesjährigen Festivalausgabe zu beteiligen. Das Festival Begehungen ist eins der Partner-Projekte im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025.

Netzwerktreffen: Dinner International

Vernetzung auf lokaler und internationaler Ebene ist ein Schwerpunkt in der Arbeit der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH. Am 24. August um 17.30 Uhr findet in Kooperation mit der Migrationsbeauftragten der Stadt

Chemnitz, Etelka Kokuß, und verschiedenen Vereinen ein Austausch-Treffen insbesondere für migrantische Gemeinschaften und internationale Studierende statt. Ziel ist es, einen Raum für Austausch und Vernetzung zu bieten und zur Beteiligung am Prozess Kulturhauptstadt einzuladen. Die unterschiedlichen Möglichkeiten, die es dafür gibt, werden an diesem Abend präsentiert.

Info-Café der Kulturhauptstadt

Das nächste öffentliche Kulturhauptstadt Info-Café findet am 28. August ab 17.30 Uhr in den Räumen der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH in der Hartmannstraße 8 statt. Mit diesem Format öffnet die GmbH den Prozess der Vorbereitung auf das Kulturhauptstadtjahr allen Interessierten und lädt bei Snacks und Getränken zum regelmäßigen Austausch ein. Mitarbeitende der GmbH sowie Projektpartnerinnen und -partner stellen dabei sich selbst, ihre Arbeitsbereiche und verschiedene Projekte vor. In lockerer und informeller Atmosphäre besteht dadurch die Möglichkeit, sich über den Prozess zu informieren und ganz individuelle Fragen zu stellen.

Herausforderung: Industrie trifft Macherinnen und Macher

Workshop im Rahmen des Flagship Projekts Makers Business & Arts:

Bei der »Industry Meets Makers Challenge« entwickeln Industrieunternehmen gemeinsam mit Macherinnen und Machern innovative Lösungen für Herausforderungen aus dem Bereich der Zukunftstechnologien. Akteurinnen, Akteure und Unternehmen aus der Kreativwirtschaft, aber auch Studierende, Schülerinnen und Schüler oder Hobby-Tüftlerinnen und Tüftler sind dazu eingeladen, konkrete Fragen der Unternehmen in Bereichen wie Künstliche Intelligenz, Robotics, Blockchain oder auch 3D-Druck über einen mehrmonatigen Zeitraum zu bearbeiten. Am Ende stehen im Idealfall Lösungsansätze für die unternehmerischen Herausforderungen und eine langfristige Zusammenarbeit, von der beide Seiten profitieren. Das Format wird in Österreich seit dem Jahr 2016 erfolgreich durchgeführt und kommt nun erstmals nach Sachsen. Zur Eröffnungs-Veranstaltung am 30. August von 16 bis 18 Uhr im Technologie-Campus 6 in Chemnitz, sind Interessierte aus Industrie, Kreativwirtschaft und der »Makerszene« herzlich eingeladen. ■

Der Zoopädagoge qua(r)kt... über die Liebe im Tierreich

Zoopädagoge Jan Klösters klärt diesmal darüber auf, dass auch Tiere Bindungen mit Partnerinnen und Partnern ihres eigenen Geschlechts eingehen:

»Am 29. Juli fand in Chemnitz der Christopher-Street-Day statt – bereits zum elften Mal. Und zum vierten Mal unterstützte der Tierpark diese Veranstaltung. 2019, 2021 und 2023 in Form von Sonderführungen vor Ort, 2020 haben wir eine solche Führung aufgrund der COVID-19-Pandemie aufgezeichnet. Diese Aufzeichnung kann man sich bei Youtube anschauen. Thema aller Führungen: Homosexualität im Tierreich – von queeren Tieren.

Homosexualität ist eben kein rein menschliches Ereignis – was gerne so angenommen und deshalb auch als wider natürlich bezeichnet wird. Hierbei handelt es sich aber um eine anthropozentrische Fehlvorstellung. Denn mittlerweile geht man davon aus, dass über 1.500 verschiedene Tierarten homosexuelle Tendenzen und Praktiken aufweisen. Homosexualität im Tierreich ist allerdings immer noch ein relativ junges Forschungsgebiet. Warum?

Hauptsächlich, weil viele Forscher (und ich gendere hier bewusst nicht) schlichtweg Angst hatten, selbst als homosexuell zu gelten, wenn sie sich mit dem Thema beschäftigen würden. Außerdem können wir Menschen das Verhalten der Tiere nur interpretieren. Niemand kann die Tiere fragen, wie sie sich fühlen. Zumindest bekomme ich selten eine direkte Antwort – und ich rede oft mit unseren Tieren im Tierpark. Apropos Tierpark: In zoologischen Einrichtungen haben die Tiere meistens keinen Einfluss auf die Wahl ihres Partners. Sie bekommen oft einen oder gleich mehrere Artgenossen vorgesetzt. So kann es vorkommen, dass – wie bei einigen unserer Pferdeartigen im Tierpark – nur Weibchen zusammenleben. Und ob man diesen Stuten irgendwann mal wieder einen Hengst vorsetzen kann, ist schwierig zu sagen. Vielleicht akzeptieren sie das andere Geschlecht dann auch nicht mehr.

Als ich im Vorlauf der diesjährigen Führung von verschiedenen Vertreter*innen der Presse interviewt wurde, fragte mich eine Reporterin, welche Tiere denn gut zu dem Thema passen würden. Die Antwort gab sie sich dann selbst und nannte die Flamingos. Begründung: Optisch entsprechen sie ja voll dem Klischee. Pink und rosa, schillernd und auffallend. Ich wies sie dann darauf hin, dass dieses Klischee ungünstig sei – und wir ja gerade mit Klischees aufräumen wollen. Aber wie so oft kann man den Menschen keinen Vorwurf machen. Sie wissen es meist einfach nicht besser. Es ist aber immer gut, auch mal nachzufragen. Und diese Möglichkeit möchten wir den Leuten im Rahmen unserer Sonderführungen bieten.

Flamingos sind aber tatsächlich ein gutes Beispiel dafür, homosexuelles Verhalten nachzuweisen. Bei den Vögeln, die in der Natur in Kolonien von



Im Tierpark Chemnitz zwar nicht, aber in freier Wildbahn bilden Flamingos auch homosexuelle Pärchen, die zum Teil auch Jungtiere von anderen Pärchen adoptieren und so deren Überleben sichern. Foto: Jan Klösters

mehreren tausend Tieren zusammenleben können, herrscht in der Regel ein Geschlechterverhältnis von 50 zu 50. In der Theorie müsste also jedes Tier einen Partner finden, mit dem es sich fortpflanzen kann. Trotzdem findet man immer einen gewissen Anteil an gleichgeschlechtlichen Partnerschaften in einer Kolonie. Man kann also von einer bewussten Entscheidung für einen gleichgeschlechtlichen Partner sprechen.

Bei den Stockenten ist es ebenfalls nachgewiesen, dass es innerhalb einer Population einen gewissen Anteil an schwulen Pärchen gibt. Hier herrscht allerdings auch Männerüberschuss. Das führt in erster Linie dazu, dass sich mehrere Erpel um eine Ente streiten. Bei diesen Balz-Kämpfen kann es durchaus vorkommen, dass die Ente mithineingezogen wird und dabei sogar umkommt. Hier könnte man vermuten, dass schwule Bindungen die Überlebenschancen der Weibchen erhöhen, da die gleichgeschlechtlich lebenden Erpel sich nicht an den Balz-Kämpfen beteiligen, es also weniger Erpel sind, die sich um eine Ente streiten.

Verpaarungen mit dem gleichen Geschlecht gefällt auch den Makaken. Den Männchen reicht allerdings schon eine Nacht schwules Vergnügen. Weibchen hingegen sind für gewöhnlich monogam und knüpfen enge Beziehungen zueinander – auch mit anderen Weibchen. Sie schlafen eng beieinander, putzen sich und verteidigen die Partnerin gegen Feinde.

Grundsätzlich lässt sich bei vielen Primaten Homosexualität beobachten. Auch bei den Bonobos, unseren nächsten Verwandten im Tierreich. Ihr Motto: »Make love not war!« So haben sie häufig Sex, auch mit Artgenossen des gleichen Geschlechts. Das macht ihnen Spaß, hilft aber auch dabei, die soziale

Leiter hochzuklettern oder Spannungen abzubauen. Konfliktbewältigung mal anders. Zwei Drittel aller homosexuellen Aktivitäten finden dabei zwischen Weibchen statt. Aber auch die Männchen sind ihrem Geschlecht nicht abgeneigt. Hier sollte man vielleicht noch erwähnen, dass es lange Zeit nicht für möglich gehalten wurde, dass Tiere auch außerhalb der Fortpflanzungszeit – oder eben aus einem anderem Grund als sich fortpflanzen – Sex haben würden. Tierarten, bei denen man dieses Verhalten gut beobachten kann, sind Vertreter aus der Familie der Stachelschweine. Hier scheint Sex zum Vergnügen beziehungsweise zur Befriedigung von Lust einen recht hohen Stellenwert zu haben. Stachelschweine halten, bevor sie sich binden, nämlich »Probe-Paarungen« ab. Das Weibchen prüft dabei das Männchen auf seine sexuelle Begabung. Da sich Stachelschweine lebenslang an einen Partner binden, möchte man vorher wohl genau wissen, worauf man sich einlässt. Interessant wäre es hier mal zu schauen, wie es sich in zoologischen Einrichtungen verhält, wenn zwei gleichgeschlechtliche Stachelschweine zusammenleben.

Tüpfelhyänen können durchaus als »Drag-Kings« im Tierreich bezeichnet werden, da eine sichere Geschlechtsbestimmung von außen nur schwer möglich ist. Eine Besonderheit bei ihnen ist nämlich das fast gleiche Aussehen der äußeren Geschlechtsorgane. Die Weibchen haben einen aus den verlängerten und mit der großen Klitoris verwachsenen Schamlippen bestehenden Scheinpenis, der sogar erigiert werden kann. Paarige Schwellungen im Intimbereich täuschen zudem Hoden vor.

Hinzu kommt noch, dass Tüpfelhyänen lange Zeit nicht dem gängigen (menschlichen) Rollenbild entsprachen. Hier haben nämlich die Frauen das Sagen und

setzen dieses durch eine erhöhte Aggressivität durch. Aus all diesen Gründen wurde früher angenommen, Tüpfelhyänen seien Hermaphroditen, die gelegentlich Homosexualität betreiben würden. Wie man an den aufgezählten – wenn auch nur kurz angeführten – Beispielen sehen kann, ist Sexualität doch recht vielfältig in der Natur. Und es gibt viele Gründe, warum Tiere gleichgeschlechtlichen Aktivitäten nachgehen. Manchmal, weil gerade kein andersgeschlechtlicher Partner verfügbar ist. Dann geht es darum, soziale Bindungen zu knüpfen oder Streit zu schlichten. Und zu guter Letzt kann es ihnen auch einfach Spaß machen.

Die meisten Tiere sind dabei nicht wirklich homo-, sondern eher bisexuell. Sie paaren sich auch mit dem anderen Geschlecht, etwa um Nachwuchs zu zeugen. Aber es gibt auch Beispiele von stabilen ausschließlich schwulen oder lesbischen Partnerschaften, die manchmal sogar zur Bildung von Familien führen. Schwule Flamingo-Pärchen haben zum Beispiel schon Jungtiere anderer Eltern adoptiert und großgezogen. So kann auch Überleben gesichert werden.

Zum Abschluss bleibt mir nur noch einmal zu betonen: Homo-, Bi-, Trans-, Inter- oder Heterosexualität – alles ist natürlich, weit verbreitet und überhaupt kein Problem. Unnatürlich ist nur eins: Homophobie. Und diese hat der Mensch tatsächlich exklusiv – aber darauf sollte man nicht stolz sein. Auch hier sollte der Mensch sich wieder etwas aus dem Tierreich anschauen. Und vielleicht kann der Tierpark Chemnitz etwas zu diesem Perspektivwechsel hin zu mehr Toleranz und Akzeptanz beitragen. «



Das bunte Wahrzeichen von Chemnitz

Turmgeschichten: Der bunte Schornstein

Zwar kein Turm im eigentlichen Sinne, aber ein weithin sichtbarer Blickfang und eines der populärsten Chemnitzer Wahrzeichen ist der Schornstein des Heizkraftwerks Nord. Mit reichlich 300 Metern ist er nicht nur das höchste Bauwerk von Chemnitz sondern darüber hinaus auch von Sachsen.

Ab 1959 entstand im Norden der Stadt ein neuer Heizkraftwerk-Komplex in mehreren Ausbaustufen. Dazu gehörten neben zwei Kühltürmen auch mehrere Schornsteine. Die Höhe des Hauptschornsteins sollte die Abgasbelastung für die im Talkessel liegende Stadt re-

duzieren und damit die lufthygienischen Verhältnisse verbessern. 1984 konnte er in Betrieb genommen werden.

Nach knapp 30 Jahren Standzeit wies der Betonmantel des Bauwerks erhebliche Schäden auf, sodass sich der Betreiber – Eins Energie in Sachsen – zu einer Sanierung entschloss. Dabei ging es aber nicht nur um eine Optimierung des bautechnischen Zustands: Aus dem nicht besonders attraktiven Zweckbau sollte ein weithin sichtbares, farbenfrohes Kunstwerk werden.

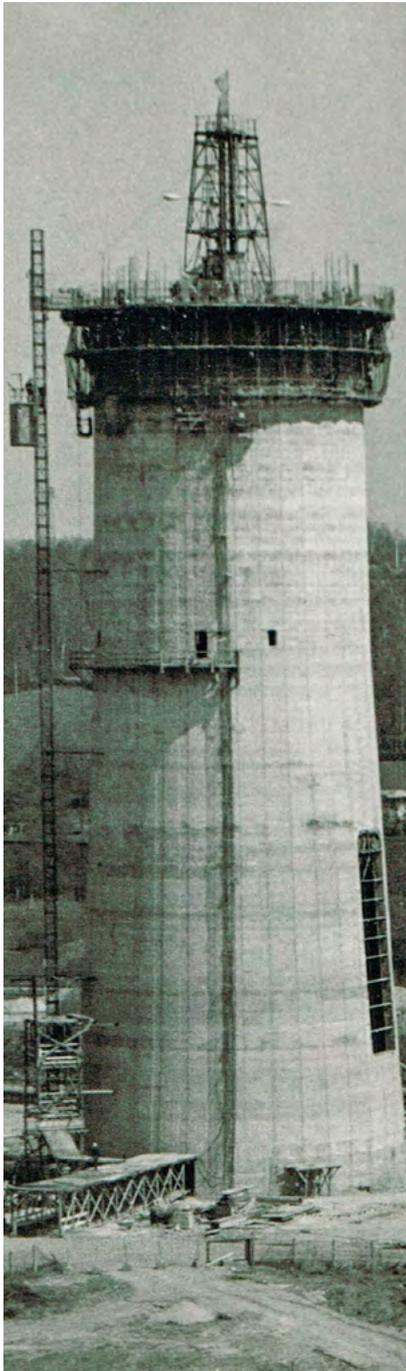
Das entsprechende Konzept entwickelte der französische Künstler Daniel Buren. Die baulich vorgegebenen Segmente des Schornsteins gestaltete er in sieben unterschiedlichen, intensiv leuchtenden Tönen. Von unten nach oben erscheint der Schaft jetzt in den folgenden Farben:

- Aquamarin
- Erdbeerrot
- Gelbgrün
- Himmelblau
- Melonengelb
- Signalviolett und
- Verkehrsgelb.

Teil des Entwurfs war ein ausgeklügeltes Beleuchtungskonzept, mit dem das Bauwerk seine Wirkung als Landmarke und Wahrzeichen auch in der Dunkelheit entfalten sollte. Zunächst war an eine Kette von LED-Strahlern gedacht, die sich spiralförmig nach oben schraubte. In Folge technischer Schwierigkeiten kam eine veränderte Lichtgestaltung mit horizontal angeordneten Leuchten zum Einsatz, die seit 2017 für eine spannungsvolle nächtliche Illumination sorgen. Am 13. November 2017 leuchtete

das neue Wahrzeichen zum ersten Mal. Insgesamt 168 LED-Leuchten erhellen das vermutlich höchste Kunstwerk der Welt.

Die LED-Leuchten wurden an den Balkonen des Schornsteins montiert. Pro Farbabschnitt strahlen je 14 LED-Leuchten nach oben und nach unten. Jede Leuchte besteht aus 100 hochmodernen LED und hat eine Leistung von maximal 300 Watt. Da die Leuchten nur mit 60 Watt betrieben werden, wird eine hohe Lebensdauer von rund 100.000 Stunden gewährleistet. Eine Schaltuhr, in der der Sonnenaufgang und der Sonnenuntergang gespeichert sind, schaltet die Beleuchtung an und aus. Die LED verbrauchen pro Jahr in etwa so viel Strom wie 15 Haushalte mit einem durchschnittlichen Verbrauch in Höhe von 2.500 Kilowattstunden. ■



Der Schornstein des Heizkraftwerks Nord befindet sich im Dammweg 10 im Stadtteil Furth und wurde zwischen 1979 und 1984 gebaut. Das linke Foto zeigt diesen Bau um etwa 1980. Vor der Neugestaltung sah der Schornstein gräulich-braun aus, das zweite Foto zeigt ihn um das Jahr 2010. Da er saniert werden musste, entschied sich die eins Energie in Sachsen dazu, ihn nicht nur zu reparieren, sondern ihn auch zu einem Blickfang zu machen. Der französische Künstler Daniel Buren entwarf das Konzept mit den sieben Farben, die nicht nur am Tag leuchten, sondern auch in der Nacht durch LED weithin zu sehen sind. Fotos: eins Energie in Sachsen

Öffentliche Zustellung durch Bekanntmachung einer Benachrichtigung

Gemäß § 4 SächsVwVfZG i.V.m. § 10 Abs. 2 VwZG wird hiermit durch die Stadt Chemnitz bekannt gegeben, dass

das an **Herr Rico Lösche**; letzte bekannte Anschrift: Bergeshöh 17, 09128 Chemnitz gerichtete Dokument mit dem Aktenzeichen 33.3klu/C-LF139KB vom 20.07.2023 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kfz-Zulassungsbehörde, Düsseldorf Platz 1 im Zimmer Nr. 2.003

das an **Herr Christoph Deckert**; letzte bekannte Anschrift: Loheweg 6, 09573 Leubsdorf OT Schellenberg gerichtete Dokument mit dem Aktenzeichen 33.3klu/C-QM110KB vom 20.07.2023 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kfz-Zulassungsbehörde, Düsseldorf Platz 1 im Zimmer Nr. 2.003

das an **Herr Christoph Deckert**; letzte bekannte Anschrift: Dürerstraße 32, 09126 Chemnitz gerichtete Dokument mit dem Aktenzeichen 33.3ba/C-QM110KB vom 26.07.23 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kfz-Zulassungsbehörde, Düsseldorf Platz 1 im Zimmer Nr. 2.069

das an **Herr Ijad Nestler**; letzte bekannte Anschrift: Kastanienweg 27 e, OT Altfranken, 01156 Dresden gerichtete Dokument mit dem Personenkonto 00106546 vom 10.01.2023 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kassen- und Steueramt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz im Zimmer 501

das an **Herr Ijad Nestler**; letzte bekannte Anschrift: Kastanienweg 27 e, OT Altfranken, 01156 Dresden gerichtete Dokument mit dem Personenkonto 00106547 vom 10.01.2023 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kassen- und Steueramt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz im Zimmer 501

öffentlich zugestellt wird und zu den üblichen Sprechzeiten eingesehen werden kann.

die an **Frau Natasa Holubova**, letzte bekannte Anschrift: Am Harthwald 10, 09123 Chemnitz, gerichteten Bescheide über die Ablehnung ihrer Anträge nach dem Unterhaltsvorschussgesetz, Aktenzeichen 51.4305.26232 und 51.4305.26241 und 51.4305.26239,

vom 27.03.2023 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Jugendamt, Sachgebiet Unterhaltsvorschuss, Bahnhofstr. 53 während der Öffnungszeiten (Dienstag, Donnerstag und Freitag je 8.30 – 12.00 Uhr sowie Dienstag und Donnerstag 14.00 – 18.00 Uhr) eingesehen werden können.

die an **Herrn Mike Werner Schüler**, letzte bekannte Anschrift Bernsdorfer Straße 87, 09126 Chemnitz gerichtete Mitteilung über die Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz Aktenzeichen 51.439.25797 und 51.439.25796, vom 18.07.2023 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Jugendamt, Bahnhofstr. 53, Zi. 233, während der Öffnungszeiten (Dienstag, Donnerstag, Freitag je 8.30 – 12.00 Uhr, sowie Dienstag und Donnerstag 14.00 – 18.00 Uhr) eingesehen werden kann.

die an **Herrn Porokhnavevs, Roman**, letzte bekannte Anschrift: unbekannt, Ukraine, gerichteten Mitteilungen über die Leistungsbewilligung gemäß § 7 (2) UVG, Aktenzeichen 51.4355.26446, vom 28.07.2023 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Jugendamt, Bahnhofstraße 53, Zimmer 226, nach Terminvereinbarung (0371/488-5922) eingesehen werden können.

die an **Frau Alina Bandics**, letzte bekannte Anschrift Heinrich-Schütz-Straße 76, 09130 Chemnitz, gerichtete Mitteilung über die Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz Aktenzeichen 51.439.20405, vom 31.07.2023 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Jugendamt, Bahnhofstr. 53, Zi. 233, während der Öffnungszeiten (Dienstag, Donnerstag, Freitag je 8.30 – 12.00 Uhr, sowie Dienstag und Donnerstag 14.00 – 18.00 Uhr) eingesehen werden kann.

Durch diese öffentliche Zustellung des Dokumentes können Fristen in Gang gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen. Sofern das Dokument eine Ladung zu einem Termin enthält, kann dessen Versäumung Rechtsnachteile zur Folge haben.

Das Dokument gilt als zugestellt, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung der Benachrichtigung zwei Wochen vergangen sind.

Öffentliche Bekanntmachung über Fundsachen

Nachstehende Gegenstände wurden im Fundbüro im **März 2023** abgeliefert.

Die Verlierer werden gemäß §§ 980, 981 BGB hiermit aufgefordert, innerhalb 6 Wochen ab Datum dieser Bekanntmachung ihre Rechte im Bürgerhaus „Am Wall“ Fundbüro, Düsseldorf Platz 1, Telefon (0371) 115, geltend zu machen.

Öffnungszeiten:

Montag und Freitag

08.30 Uhr – 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag

08.30 Uhr – 11.30 Uhr

12.30 Uhr – 18.00 Uhr

Chemnitz, den 28.07.2023

Anzahl	Gegenstände	Anzahl	Gegenstände	Anzahl	Gegenstände
14	Fahrräder	1 Beutel	mit Mappe Sammelkarten	4	Kuscheltiere
6	Geldbörsen	2 Beutel	mit Modeschmuck	1	Roller/Scooter
11	Handys	3 Beutel	mit Kleidung	1	Babypuppe
1	Autoschlüssel	38	Mützen & Basecaps	1	Laufgrad
23	Schlüsselsbunde	13	Schals & Halstücher	1	Simson-Rahmen
10	Brillen	23 Paar	Handschuhe	1	Universalmesser
2	Sonnenbrillen	7	Jacken	1	Bordmappe
8	Schmuckstücke	3	Hosen	1	Over-Ear Kopfhörer
9	Schirme	3	Pullover	1	E-Zigarette/Dampfer
10	Rucksäcke	3 Paar	Schuhe	1	Radio
8	Sporttaschen	2	Ladeboxen für Kopfhörer	1	Gehstock
1	Handtasche	4	Ladeboxen mit Kopfhörer	1	Doppelkochplatte
4	Armbanduhr	1	SIM-Karte	1	Vergrößerungsspiegel
2	Smartwatches	1	Schallplatte	1	Maschinentelegraph
1	Wildkamera	2	Bücher	1	Geige/Violine
2	Hipster Beutel	2	Federtaschen	4	Trinkflaschen

FRAGEN ZU Personalausweis, Kfz-Zulassung, Baustellen oder Erreichbarkeit der Ämter?

Wählen Sie einfach die Behördenrufnummer 115.
www.chemnitz.de/115

Impressum



HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Der Oberbürgermeister

SITZ
Markt 1,
09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES
Chefredakteur: Matthias Nowak
Redaktion: Pressestelle der Stadt Chemnitz
Tel. 0371 488-1533
E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de

VERLAG
DDV Druck GmbH
Meinholdstraße 2, 01129 Dresden

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Volker Klaes

SATZ
DDV Sachsen GmbH

DRUCK
DDV Druck GmbH

VERTRIEB
VBS Logistik GmbH
Heinrich-Lorenz-Straße 2-4,
09120 Chemnitz
E-Mail: amtsblatt@vbs-logistik.net
Tel. 0371 33200111
Abonnement möglich

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen Mitnahme an rund 200 Verteilstellen in der Stadt, in Bürgerservicestellen und in den Rathäusern der Stadt Chemnitz aus. Eine Liste dieser Verteilstationen ist unter www.chemnitz.de/amtsblatt zu finden.

Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer Amtsblatts finden sich unter www.chemnitz.de/amtsblatt. Dort kann das Amtsblatt auch barrierefrei heruntergeladen und als Newsletter abonniert werden.

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Vergabe-Nr.: ESC/23/B18

a) Auftraggeber: (Vergabestelle)
Entsorgungsbetrieb
der Stadt Chemnitz
Blankenburgstraße 62,
09114 Chemnitz

e) ZKA, Heinersdorfer Straße 42,
09114 Chemnitz

f) Art und Umfang der Leistung:
Erneuerung Abdeckung Eindicker
ZKA Chemnitz

l) Vergabeunterlagen werden elektronisch zur Verfügung gestellt unter: <https://www.evergabe.de/unterlagen/2794330/zustellwegauswahlen>

Diese Ausschreibung ist am 26.07.2023 auf eVergabe.de, am 26.07.2023 auf Vergabe24.de sowie am 28.07.2023 in der Ausgabe 30/2023 im ePaper Sachsen erschienen.

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Schülerbeförderung
verschiedene Schulen

Los 1 - SB SB GS Adelsberg 1

Los 2 - SB F.-August-OS 2

Los 3 - SB BIP 4

Los 4 - SB BIP 5 gerade Woche

SB BIP 5 ungerade Woche

Los 5 - SB Freie Leonardo-GS 1

Los 6 - SB Freie Leonardo-GS 2

Vergabenummer: 10/40/23/015

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe:

öffentliches Verfahren

Ausführungsort: Chemnitz

Befliegung und Erzeugung von Orthophotos/alternativ TrueOrthophotos und Schrägluftbildern für Chemnitz
Vergabenummer: 10/62/23/001

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe:

öffentliches Verfahren

Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:

- <http://www.chemnitz.de>,
- <http://www.eVergabe.de> und
- <http://www.bund.de>

sowie im Amtsblatt Chemnitz.

Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/> unterlagen unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter

<http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL: Frau Beck
Tel.: (0371) 488 1067, Fax: (0371) 488 1090, E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, Freitag 8 bis 12 Uhr

Stellenangebote

KARRIERECHANCEN IN CHEMNITZ



Wir suchen für die Selbstständige Einrichtung Gebäudemanagement und Hochbau befristet bis voraussichtlich bis 31.12.2024 in Vollzeit einen

ARCHITEKTEN BZW. BAUINGENIEUR (M/W/D)
(KENNZIFFER 17/06)



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Stellenausschreibung und Zugang zum Bewerbungsportal unter: www.chemnitz.de/jobs



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

ARBEITEN IN DER KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2025



Wir suchen für das Grünflächenamt in Vollzeit mit 39 Wochenstunden im Rahmen des Projektes „Chemnitz - Kulturhauptstadt 2025“ befristet bis 31.12.2026 einen:

LANDSCHAFTSARCHITEKT (M/W/D)
PROJEKTVORBEREITUNG, -KOORDINATION
(Kennziffer 67/07)

Wir suchen für das Schulamt befristet in Teilzeit:

SCHULSACHBEARBEITER (M/W/D)
(Kennziffer 40/12 bzw. 40/14)



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Stellenausschreibung und Zugang zum Bewerbungsportal unter: www.chemnitz.de/jobs



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

AKTUELLE STELLEN-AUSSCHREIBUNGEN



der Stadt Chemnitz auf einen Blick
www.chemnitz.de/jobs

vhs Volkshochschule
Chemnitz

SCHON PLÄNE?

NEUE KURSE

Jetzt online buchen!

vhs-chemnitz.de



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025



FAMILIEN TAG

IM SPORTFORUM



BESICHTIGUNG DER
SPORTSCHULEN & INTERNAT

ÖFFNUNG ALLER SPORTSTÄTTEN

PRÄSENTATION DER SPORTARTEN

DEUTSCHES FAMILIEN
SPORTABZEICHEN

FLIZZY SPORTABZEICHEN



FUSSBALLKNALLER
FCK VS. CFC OLDIES



TRADITIONSSPIEL
EHEMALIGER BASKETBALLER

09.09.
2023

SPORTFORUM
& EISKOMPLEX

10-16
UHR



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025



WWW.70JAHRE-SPORTSCHULEN-CHEMNITZ.DE